

1974

Elgershausen für sein "Nationalfest bereit" - so im lokalen Teil der HA Zeitung zu lesen. - (Siehe Bericht) Vorstand u. Festausschuß konnte aufatmen / man hatte es geschafft / das neue Gebäude auf dem Festplatz konnte seiner Bestimmung übergeben werden. So wurde das Stiftungsfest wieder zu einem Höhepunkt im dörflichen Gemeindeleben.

Die auf dem Festplatz vorhandene Holzbaracke (1954 in Wickenrode / Helsa abgebaut und auf dem von der Gemeinde gepachteten Festplatz aufgestellt) mit Toilette u. Schießstand entsprach nicht mehr den heutigen Anforderungen in sanitärer Hinsicht. Mit erheblichen Kosten mußte in den letzten Jahren ein Toilettenwagen / gemietet werden / auch für Wasseranschluß u. Abwässer waren Leitungen zu montieren. Um diesen Zustand zu beenden / wurde beschlossen / nach baubehördlicher Genehmigung an gleicher Stelle ein massives Gebäude zu errichten. Da nur geringe finanzielle Mittel zur Verfügung standen / mußte die Erstellung in Eigenhilfe und mit Spenden durchgeführt werden. Von den Verantwortlichen mußte viel Freizeit geopfert werden / um rechtzeitig zu Pfingsten fertig zu sein.

Ein großer Festzug mit 30 Festwagen / von 4 Musikzügen musikalisch umrahmt / zog zum Festplatz u. gab diesem Stiftungsfest ein besonderes Gepräge. Volkschor Elgershausen u. die vereinigten Musikzüge gaben zum Auftakt der Begrüßung einige Kostproben.

Willi Röst der Vorsitzende der Leichenbrüderschaft konnte mit berechtigtem Stolz auf das in Eigenarbeit entstandene Gebäude hinweisen und all denen Dank sagen / die mitgearbeitet oder das Vorhaben finanziell unterstützt haben. Den Mitgliedern des Vorstandes u. Festausschusses gilt ein besonderer Dank / denn diese Männer haben wohl die Hauptarbeit geleistet.

Der Schauenburger Bürgermeister Johs. Schmidt dankte

den Verantwortlichen der Leichenbrüderschaft für ihre Gemeinschaftsleistung u. stellte DM 3000,- aus Gemeindemitteln zur Verfügung.

Landrat Dr. Günther traf am Nachmittag im Festzelt ein u. begrüßte herzlich die Gäste. Das neue Gebäude wurde eingehend besichtigt, eine Beihilfe des Landkreises wurde in Aussicht gestellt.

Schützenkönig u. damit Gewinner des Wanderpokals wurde
Hans Höhne,

Gerhard Meile u. Hans Kannstein 1. u. 2. Ritter.

Darbietungen der TSG Elgershausen rundeten den offiziellen Teil ab. Mit einem nun schon zur Tradition gewordenen Höhenfeuerwerk fand der Tag einen guten Abschluß.

Im Rahmen dieser Veranstaltung sind Frühschoppenkonzerte zu einem festen Bestandteil geworden. So musizierte die Musikabteilung des KSV Elgershausen am 1. Pfingsttag u. der große Musik- u. Spielmannszug 1905 Elgershausen eröffnete den 2. Festtag mit Fanfarenklängen u. flotter Marschmusik das Konzert.

Dem Festwirt vom "Jägerhof" konnte es schon recht sein, daß die "Hellblonden" bereits am Vormittag bei dem warmen Wetter reißenden Absatz fanden.

Mit Genugtuung konnten die verantwortlichen Männer des Vorstandes feststellen, das Bemühen um Erhaltung der alten Gemeinschaft u. einer Traditionspflege wird von den Elgershäusern anerkannt. Die große Beteiligung an den Festzügen macht dies besonders deutlich.

*

- **Das neue Haus mit Toilettenanlage und Schießstand -**

Die Erstellung des massiven Gebäudes wurde in Eigenhilfe durchgeführt. Entwurf, Statik u. Bauleitung lag in Händen von Architekt u. Bauing. grad. Willi Bürger, Wilhelmshöher Weg, der zum Nutzen der Leichenbrüderschaft auf ein Honorar verzichtete.

Otto Schnittger, Fuhr- u. Baggerbetrieb, Korbacher Str. führte unentgeltlich sämtliche Bagger- Erd- u. Planierungsarbeiten aus.

Die Fa. Hermanns, Karl Holzappel KG, Korbacher Str. bot

ebenfalls ihre Dienste an/ ohne Zahlung zu fordern.
 1215 Arbeitsstunden waren für die Erstellung erforderlich;
 daran waren beteiligt: Beyer Erich / Beyer Karl-Heinz /
 Bollerhey Hans / Dumeier Gerhard / Dumeier Konrad /
 Grotzki Karl / Höhne Adam / Holzhauer Fritz / Kunold Hans /
 Jausch Kurt / Landgrebe Heinr. / Reiting Aug. / Reuter Gerhard
 Reuter Kurt / Rost Willi / Scherb Heinr. / Schmidt Franz /
 Seitz Hans / Seitz Justus / Seitz Norbert / Kehl Alfred / Bürger
 Willi / Hofmann Wolfg. / Kersten Wilh. / Schubert Hans / Höhne
 Hans.

Zuwendungen:

Gemeinde Schauenburg	3.000,- DM
Landkreis Kassel	2.000,- DM

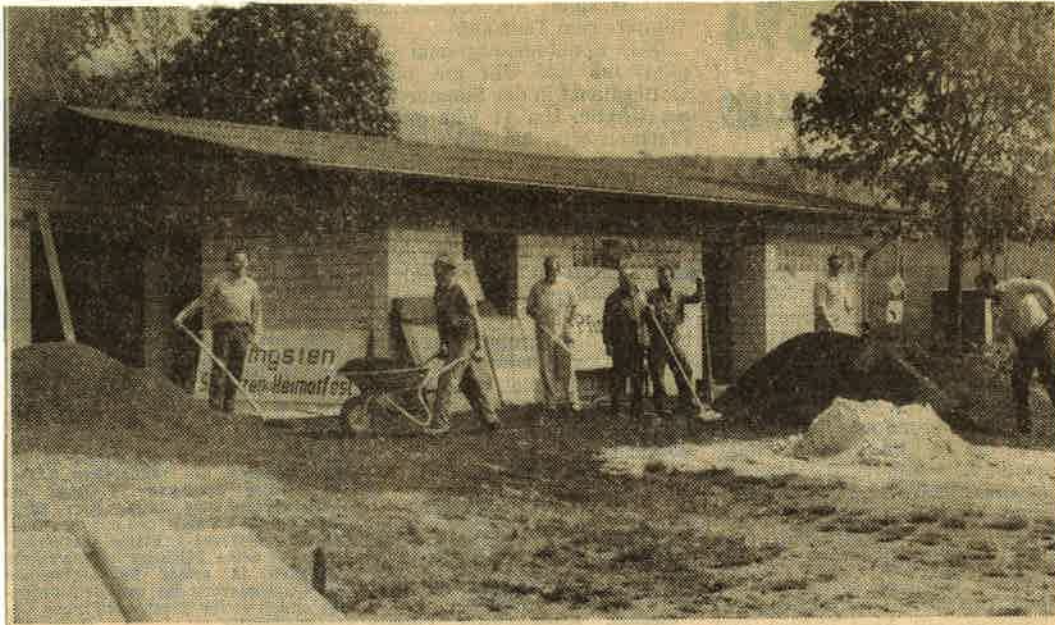
Spenden:

Barthel Heinrich, Malermeister	100,- DM
Freudenstein Wolfgang, Gärtnermeister	200,- DM
Hüge Willi	10,- DM
Hofmann Hermann	20,- DM
Höhne Hans	10,- DM
Jtter Gerhard	10,- DM
Jakob Willi	30,- DM
Kersten Fritz	50,- DM
Müller Heinz, Baugeschäft	50,- DM
Nagel Josef	5,- DM
Reuter Ernst	20,- DM
Riehl Hans	10,- DM
Waßmuth Christel	100,- DM
Werner Karl	15,- DM
Musik- u. Spielmannszug 1905 Elgershsn.	150,- DM
TSG 1891 Elgershausen	50,- DM
Raiffeisenbank Schauenburg	130,- DM
Kreissparkasse Elgershausen	60,- DM

Sachspenden:

Fa. Bürger Gottfried	52,50 DM
Fa. Göbel Ernst	51,60 DM
Fa. Holzhauer August	100,- DM

Insgesamt an Zuwendungen Sach- u. sonstigen Spenden
 DM 6.224,10. Die Gesamtkosten für den Neubau betragen



Mitglieder der Elgershäuser Leichenbrüderschaft bei Arbeiten vor ihrem neuen Schützenhaus, das vollkommen in Eigenarbeit erstellt wurde. Das Haus weist einen Schießstand, Aufenthaltsraum und Toilettenanlagen auf. Auf dem Gelände davor wird das Schützen- und Heimatfest zu Pfingsten abgehalten. (Foto: gbx)

Elgershausen für sein „Nationalfest“ bereit

Leichenbrüderschaft lädt zu Pfingsten ein

Schaunburg-Elgershausen (job). Aufgewühlte Straßen, Verkehrsumleitungen mit zu erwartenden Stauungen, Schutt und Schotter — all das kann die Elgershäuser auch in diesem Jahr nicht davon abhalten, ihr „Nationalfest“ zu begehen. Die Pfingstfeiertage stehen im Zeichen des 354. Stiftungsfestes der Sterbekasse der Leichenbrüderschaft Elgershausen. Drei Tage lang wird auf dem Festplatz an der Hirtenstraße am Fuß des Hirzsteins ein buntes, geselliges Programm ablaufen.

Das Schützen- und Heimatfest der Leichenbrüderschaft — Nordhessens einziger privater Personenversicherungsverein dieser Art — ist Tradition. Die Entstehungsgeschichte des Vereins selbst datiert zurück in die dunklen Tage der Armut und Entbehrung um 1620. Landgraf Moritz von Hessen hatte in jener Zeit sein bevorzugtes Jagdgebiet in den Langenbergen bei Elgershausen und hier mußte er mit ansehen, wie die Bevölkerung ihre Verstorbenen mehr schlecht als recht in Stroh verpackt in die Erde senkten. Um seinen Elgershäusern wenigstens ein anständiges Begräbnis mit Sarg zuteil werden zu lassen, richtete er, so würden wir heute

sagen, einen Fond (100 Taler) ein und bestimmte neun „Weise Männer“ (Leichenbrüder), die beim Tode eines Mitbürgers im Dorfe Leichengroschen erhoben und über die ordnungsgemäße Ausführung des Begräbnisses zu wachen hatten.

Auch heute noch erhebt der Elgershäuser Sterbeversicherungsverein einen Beitrag und zahlt Sterbegeld — natürlich nur noch ein symbolisches von 110 Mark. Zu den großen Aufgaben der Leichenbrüderschaft, der nur Elgershäuser angehören dürfen (1300 Mitglieder), zählt heute in erster Linie die Traditionspflege und die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls.

Rückblick auf 354 Jahre

Der I. Vorsitzende der Leichenbrüderschaft, Willi Rost: „Wir blicken mit einigem Stolz auf diese 354 Jahre Bestehen zurück. Es hat immer wieder Elgershäuser gegeben, denen es eine Verpflichtung war, die alte Tradition zu wahren. Davon zeugt auch unser in diesem Jahr in Eigenarbeit und aufgrund von Spenden entstandenes Haus mit Schießstand auf dem von der Gemeinde gepachtetem Festplatz.“

In der Tat, die Elgershäuser Leichenbrüder haben in den vergangenen Monaten mächtig geschuftet, um „ihr“ Fest in diesem Jahr wieder zu einem Höhepunkt im Gemeindeleben werden zu lassen.

Die „drei tollen Tage“ beginnen am Samstag um 16.30 Uhr mit dem Königsschießen. Anschließend spielt im Festzelt die Kapelle „Sandra and the Gentlemen“ zum Tanz auf. Der Sonntag wird um 10 Uhr eingeleitet mit dem musikalischen Frühschoppen, am Nachmittag findet um 14 Uhr der Festzug durch Elgershausen statt, der wegen der derzeitigen Verkehrslage viel Sorgen bereitet hat. Nachdem aber jetzt die Korbacher Straße mit einer ersten Teerschicht versehen ist, dürfte die Festzugstrecke wenigstens einigermaßen begehbar sein. Nach dem

Festzug beginnt auf dem Festplatz der offizielle Teil mit Ansprachen. Landrat Dr. Günther wird erwartet — und Darbietungen des Volkschors KSV Elgershausen, Fanfarenzug Schützenverein Barbis, Musik- und Spielmannszüge Oberlistingen und 1905 Elgershausen sowie der TSG Elgershausen sind vorgesehen. Weiter steht auf dem Programm Preisschießen, Blumenverlosung und natürlich Tanz im Festzelt. Um 22 Uhr krachen Feuerwerksraketen über den Dächern von Elgershausen. Am Montag ebenfalls um 10 Uhr musikalischer Frühschoppen, am Nachmittag Kinderspiele, Preisschießen, heitere Verlosung und wieder Tanz im Festzelt.



Über 500 Menschen, darunter auch Reiter, beteiligten sich an dem Festzug, der zu Pfingsten aus Anlaß des 354. Stiftungsjahres der Sterbekasse der Leichenbrüderschaft Elgershausen, sie zählt heute über 1300 Mitglieder, durch die Straßen des Schauener Ortsteils Elgershausen zum Festplatz an der Hirtenstraße zog.

(Foto: gbx)

„Leichenbrüder“ sorgten für gelungenes Volksfest

Elgershausen feierte im Zelt am Fuße des Hirzsteines

Schauenburg (gbx). Die Bevölkerung eines ganzen Ortsteils war über Pfingsten auf den Beinen, als die Leichenbrüderschaft Elgershausen das 354. Stiftungsfest ihrer Sterbekasse auf dem Festplatz an der Hirtenstraße am Fuß des Hirzsteines mit einem dreitägigen bunten Programm feierte.

Armut und Elend waren die Beweggründe, aus denen im Jahre 1620 die Sterbekasse gegründet wurde.

Höhepunkt des Schützen- und Heimatfestes der Leichenbrüderschaft, Nordhessens einzigem privaten Personenversicherungsverein dieser Art, war am Sonntag in Festzug, an dem sich über 500 Menschen beteiligten. 30 buntgeschmückte Wagen, die zum Teil die Geschichte der teilnehmenden Vereine widerspiegeln, zogen durch den Schauener Stadtteil Elgershausen zum Festzelt. Musikalisch umrahmt wurde der Zug von mehreren Spielmannszügen.

Nachdem der Festzug auf den Platz an der Hirtenstraße einmarschiert war, gab der Volkschor Elgershausen eine Kostpro-

be seines Könnens. Der 1. Vorsitzende der Leichenbrüderschaft Elgershausen, hielt die Festansprache. Willi Rost: „Besonders stolz sind wir in diesem Jahr auf das in Eigenarbeit und aufgrund von Spenden entstandene Haus mit Schießstand auf dem von der Gemeinde gepachteten Festplatz.“ Anschließend gab er den Namen des Schützenkönigs 1974 bekannt, zu dem in diesem Jahr Hans Hönig ernannt wurde. Als 1. Ritter konnte sich beim Königschießen Gerhardt Meile und als 2. Ritter Hans Kantstein qualifizieren.

Zu den großen Aufgaben der Leichenbrüderschaft, der nur Elgershäuser angehören dürfen und die heute 1300 Mitglieder zählt, gehört in erster Linie die Traditionspflege und die Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühles. Bürgermeister Schmidt erklärte, daß gerade die Leichenbrüderschaft zeige, wie groß der Gemeinschaftssinn in Schauenburg sei.

Den Abschluß des offiziellen Teils bildeten Darbietungen des TSG Elgershausen. Am Nachmittag begrüßte Landrat Dr. Günther die Gäste im Festzelt.

